

Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'798
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 2
Fläche: 22'400 mm²

Neuer Anlauf für WEF-Direktflüge

DÜBENDORF. Ab nächstem Jahr sollen Privatmaschinen mit WEF-Gästen aus dem Ausland in Dübendorf abgefertigt werden. Dies schlägt der Bundessicherheitsdienst vor.

Kaum ist das World Economic Forum (WEF) in Davos vorbei, sorgt die nächste Ausgabe bereits wieder für Diskussionen. So will die Dachorganisation der Schweizer Luftfahrt Aerosuisse fürs kommende Forum Direktflüge von Privatflugzeugen auf den Militärflugplatz Dübendorf ermöglichen. Seit 2004 dient dieses Flugfeld während des WEF auch als Abstellplatz für Geschäftsmaschinen, die auf dem Flughafen Zürich keinen Platz mehr haben. Bisher allerdings wurden die WEF-Teilnehmer stets in Zürich-Kloten abgefertigt. In Dübendorf wurden nur die leeren Jets parkiert.

Runder Tisch gefordert

Das soll sich nun ändern. Wie die «NZZ am Sonntag» berichtet, will Aerosuisse die WEF-Organisatoren, Luftfahrt-

organisationen, Polizeivertreter sowie Bundesstellen zu einem runden Tisch einladen, um Sicherheits- und Logistikfragen für eine Abfertigung der WEF-Gäste in Dübendorf zu klären. «Ökologisch und wirtschaftlich ist es nicht sinnvoll, wenn die Flugzeuge zuerst in Zürich-Kloten landen, um danach weiter nach Dübendorf zu fliegen», wird Dieter Neupert, Vizepräsident von Aerosuisse, in der «NZZ am Sonntag» zitiert.

Bereits vor einem Jahr äusserte sich Kurt Waldvogel, Chef des Airforce Centers Dübendorf, in gleicher Richtung. Er gilt als Initiator der Nutzung des Militärflugplatzes während des WEF. Das Airforce Center übernimmt jeweils die Betreuung der Privatjets nach der Landung in Dübendorf.

Während Waldvogel damals die Trägheit auf politischer Ebene beklagte und deshalb Zweifel an einer baldigen Abfertigung der Jets in Dübendorf hegte, scheint sich nun wenig später genau diese Möglichkeit zu eröffnen. So stammt der jüngste Vorschlag zur Verlagerung der Privatjets vom Bundessicherheitsdienst, einer Abteilung der Bundespolizei. Diese ist zuständig für den Schutz von völkerrechtlich be-

sonders geschützten Personen.

Am runden Tisch sollen Lösungen für die Zollabfertigung und sichere Umsteigemöglichkeiten für die WEF-Besucher gefunden werden. Neupert gibt sich zuversichtlich, dass 2014 die kleinen Businessjets mit den Gästen aus dem Ausland direkt auf Dübendorf zuhalten können und nicht mehr den Umweg über den Flughafen Zürich machen müssen, wo sie in der Regel keinen Abstellplatz finden.

Ungewisse Flugplatzzukunft

Ob allerdings diese Neuerung wirklich so einfach über die Bühne gehen wird, ist angesichts des Widerstands, der aus den Anrainergemeinden zu erwarten ist, fraglich. So haben sich die Exekutiven von Dübendorf, Wangen-Brüttisellen und Volketswil für eine Umnutzung des Flugplatzareals und damit für ein Ende des militärischen Flugbetriebs ausgesprochen. Sie lehnen auch zivile Flüge ab, abgesehen von der Rega. Noch ist allerdings völlig offen, ob das Militär wirklich gewillt ist, ab 2014 auf Dübendorf zu verzichten. Der Entscheid dazu soll noch dieses Jahr gefällt werden. (cb)